

Die Zierliche Feldwespe (*Polistes bischoffi*)

Foto und Text von Diplom-Biologe Michael J. Stiegler (BN-Ortsgruppe Berg, M.J.Stiegler@gmx.de), 19. Juni 2011



Königin der Zierlichen Feldwespe auf ihrem frisch errichteten Nest, das sie an einem Pflanzenstängel befestigt hat. Nachdem das Papiernest fertig ist, legt sie Eier in die Zellen der vertikalen Wabe.

Die Zierliche Feldwespe (*Polistes bischoffi*) ist eine interessante, staatenbildende Art aus der Familie der Faltenwespen (Vespidae), die man im Landkreis Starnberg in Feuchtgebieten (etwa in Schilfbeständen) beobachten kann. Die fünf heimischen Arten der Feldwespen [1] bauen Nester aus einem papierartigen Stoff, der aus zerkauten Holzfasern gebildet wird. Die Nester selbst sind offen, besitzen keine natürliche Hülle, und werden vertikal mittels einer kurzen Verbindung an Strukturen wie Hauswänden, Pflanzkübeln und Pflanzenstängeln befestigt [2]. Um das Nest und seine Bewohner vor den Attacken durch Ameisen zu schützen, tragen die Feldwespen bestimmte Sekrete auf diesen kurzen Stil auf. Anders als bei den Echten Wespen (etwa bei der Deutschen Wespe), werden die Nester der Feldwespen nur recht klein und bieten einen Lebensraum für lediglich 20 bis 30 Feldwespen.

Alle heimischen Feldwespen sind schwarz und gelb gezeichnet. Die Königin der Zierlichen Feldwespe erreicht eine Körperlänge von 14 Millimetern, die Männchen und die Arbeiterinnen sind ein paar Millimeter kleiner; die Kastenunterschiede sind insgesamt sehr gering. Die Zierliche Feldwespe lebt in Südeuropa, stößt in Süddeutschland an ihre nördliche Verbreitungsgrenze, und kann bei uns zwischen April und September beobachtet werden [3].

Die Koloniegründung erfolgt jeweils durch eine Königin, die den Winter vor der Kälte gut geschützt überstanden hat (im Gegensatz zu den Männchen und den Arbeiterinnen). Nachdem das Papiernest fertiggestellt wurde, legt die Königin sukzessive Eier in die Zellen der Wabe, aus denen sich zunächst Larven entwickeln. Etwas später muss sie ausfliegen, um ihren Nachwuchs mit Nahrung zu versorgen (Blütennektar und kleine Insekten). Schließlich entwickeln sich aus den Larven im letzten Stadium die geflügelten, ausgewachsenen Tiere, die man als Feldwespen kennt. Es überwintern nur die Jungköniginnen, die sich im Spätsommer mit Männchen gepaart haben. ♦

Literatur, weitere Fotos

- [1] **Bellmann H. (2005)**. *Bienen, Wespen, Ameisen*. Stuttgart: Kosmos Verlag. ISBN 3-440-09690-4.
- [2] **Steiner K. (2006)**. Internetseite »Aus dem Leben einer Feldwespe«. Fotos vom Nest im Anfangsstadium und von der Brut. <http://feldwespe.blogspot.com/>.
- [3] **Kosmeier D. (2011)**. Internetseite »Keine Angst vor Hornissen!«. Informationen und Fotos auch zu den Feldwespen. <http://www.vespa-crabro.de/feldwespen.htm>.